

Pressepraktikum Juli 2015 in Essen (Alona Kovalova)

Juli war für mich ein Monat des Märchens. Warum? Fragen Sie. Die Antwort ist einfach und klar. Den ganzen Juli habe ich erstmals in Deutschland verbracht. Für diese hervorragende Möglichkeit danke ich Frau Dr. Larissa Alekseevna Averkina sowie dem ganzen Lehrstuhl für Germanistik und Translatologie der linguistischen Dobrolubow-Universität in Nishnij Nowgorod, der ehemaligen Vorsitzenden der Gesellschaft für deutsch-russische Begegnung Frau Angelika Küpper und natürlich Frau Barbara Lachhein, die zurzeit die Gesellschaft führt.

In Juli 2015 habe ich das Journalistenpraktikum abgeleistet. Für ein Mädchen, das die Translatologie studiert, war es nicht nur ein wahres Abenteuer, sondern eine großartige Erfahrung. In der NRZ-Redaktion habe ich mich als eine Redakteurin gefühlt. Meine Hauptaufgabe bestand darin, dass ich Meldungen aus den Bereichen Politik und Wirtschaft bekommen habe, und da musste ich sie korrigieren, die wichtigsten Informationen herausfinden und, wenn es notwendig war, Meldungen kürzer machen und sie betiteln. Das war wirklich unendlich interessant und spannend. Ich bin dem Team der NRZ-Redaktion herzlich für seine Hilfe, Hilfsbereitschaft, Stimmung dankbar. Ich habe mich nicht nur in der Redaktion beschäftigt, sondern habe an Summer School: Grundlagen des Journalismus teilgenommen. Ich habe eine Woche das Seminar der Journalistenschule Ruhr besucht. In dieser Zeit habe ich theoretische und praktische Grundlagen des Journalismus kennengelernt, was für mich persönlich sehr nützlich ist.

Die Zeit in Europa war für mich die Zeit der Reisen. Wenn man in europäische Länder ankommt, spürt man sofort Freiheit. Und diese Freiheit hat meine Lust zu Reisen geweckt. In kurzem Zeitraum habe ich verschiedene deutsche Städte, wie zum Beispiel Düsseldorf, Köln, Münster, Hamburg besucht. Aber diese Liste ist nicht voll, denn dabei kommen solche europäischen Städte wie Amsterdam, Brüssel und Paris, die mich beeindruckt haben. Ich konnte die bekanntesten Sehenswürdigkeiten Europas selbst genießen, berühren, wahrnehmen, das finde ich ganz toll!

Meiner Meinung nach ist es natürlich wichtig unseren Aufenthalt in Essen zu erwähnen. Margaretenhöhe, Museum Folkwang, Zollverein, Grugapark wecken nur gute, angenehme Erinnerungen. Ich danke Frau Barbara Lachhein, Frau Angelika Küpper für ihre Einladungen, Gestaltung unserer Freizeit, gemütliche Abende und herzliche Gespräche! Ich vergesse diese Zeit nie!